

htung!  
Uhr  
nung  
glied des  
alle Meurer von  
notwendig.  
erfer.  
g.  
her Teilnahme  
anfer nun in  
er, Schmeier,  
b Tante  
eb. 9/10.  
streichige Zeichen  
s, insbesondere  
et den in der  
meißer.  
erungswerte  
10  
nt.  
apfehlen besonders  
e Preise verstehen  
e  
abst. 0,70  
0  
er, 0  
umern + 10  
50  
4  
00  
1.800  
ung, 1  
1.00  
4  
1,75  
0  
0  
1  
0  
er Frau, 2,40  
0  
melt, 75  
1  
1,50  
ung, 1  
1,40  
0  
Renn, 1  
80  
ung, 75  
In- und Ausland  
Auswahlendungen  
g, Nagold.  
g.  
nung  
Rufe samt einem  
auf 1. April  
K. Raufen  
en Kirchenplatz.  
des Landesamts  
Nagold:  
Sohn des  
den, 25. Dez. 1909.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Feinsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Feinsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte, Zeile aus  
großem Schrift oder  
breiten Raum bei 1mal.  
Einschaltung 10  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.

Mit dem  
Blatt  
Zusätzl. Sonntagsblatt  
und  
Schm. Landwirt.

Nr. 304

Mittwoch, den 29. Dezember

1909

### Vermischtes.

R. Oberamt Nagold.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.**  
Den Ortsbehörden gehen mit nächster Post die Bitten über die Angewiesenen Stenokapitale unter Aufsicht zweier Formulare der Katasternachweisungen für die Landw. Berufsversicherung; bez. 1909 mit dem Auftrage zu, je ein Exemplar der Katasternachweisungen nebst Beilagen alsbald an das Oberamt einzufenden.  
Den 23. Dez. 1909. Kommerell.

### Die Milchversorgung in Württemberg.

Stuttgart, im Dezember.

Die Milchpreissteigerung, die in zahlreichen Städten des Landes entweder schon eingetreten ist oder droht, hat das Statistische Landesamt veranlaßt, die Frage der Milchversorgung in Württemberg einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Aus den Ergebnissen, die in den „Mitteilungen“ des Amtes veröffentlicht werden, geht hervor, daß in Stuttgart der Milchpreis, der volle 25 Jahre lang, von 1876 bis 1900, ziemlich unverändert auf 16 Bfg. gehalten hat, in dem kurzen Zeitraum von 1901 bis 1907 auf 20 Bfg., also um 25 Prozent, gestiegen ist. (Nunmehr ist er abermals um 1 bis 2 Bfg. erhöht worden.) Auch im Landesdurchschnitt (ohne Stuttgart) ist er von 14 Bfg. im Jahre 1900 auf 16,5 Bfg., (also um 17,9 Prozent) im Jahre 1909 gestiegen. In einzelnen Städten ist die Preissteigerung seit 1900 noch stärker als in Stuttgart, so in Ulm auf 41,7 Prozent, Nagold = 33,3 Prozent, Göttingen 80,1 Prozent usw., was in den Städten mit lebhafter Entwicklung, wo die Milchpreise durchschnittlich niedriger waren. Die Spannung zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Preis ist dabei sehr bedeutend: der niedrigste Preis im Oktober 1909 war z. B. 12 Bfg., der höchste 20,5 Bfg., so hoch die Spannung 8,5 Bfg. = 70,8 Prozent des niedrigsten Preises betrug. Diese Spannung findet ihre Erklärung darin, daß die Bedingungen für die Milchversorgung an den einzelnen Orten sehr verschieden sind. Ebenso erklärlich ist es, daß die Milchpreise in der westlichen, nördlich und südlich von Stuttgart liegenden (Kocher- und Schwarzwaldkreis) weitaus höher sind als in der östlichen (Jagst- und Donaukreis), wo der landwirtschaftliche Charakter vorwiegt. Nach steigen die Preise mit der Größe des Ortes (eine Ausnahme macht nur Ulm mit seinem großen, fast ausschließlich landwirtschaftlichen Hinterland). Die Ursache der Preissteigerung von Milch (und Butter), die seit 1900 eingetreten ist, ist in Württemberg, das ja den milchreichsten Ländern des deutschen Reiches gehört, nicht auf einen Mangel an Milch zurückzuführen, sondern wesentlich auf die infolge des Milchpreisanstiegs rasch entstandene Kollerindustrie, die z. B. im Jahre 1906 von dem ca. 9 Millionen hl betragenden Milchvermögen des Landes nicht weniger als 4 Millionen, also fast 45 Proz. zu Butter, Käse u. verarbeitete, und die in den Nachbarländern, besonders aber in Sachsen und Norddeutschland kaum Abzug hat. Deshalb sind auch trotz der lebhaften Entwicklung der Kollerindustrie die Preise auf dem inländischen Buttermarkt fast zu fasten bis jetzt fest in die Höhe gegangen. Rauhast beteiligt an der Kollerindustrie sind die Kollereigenschaftigen, deren es im Jahre 1906 insgesamt 493 mit einer Verarbeitung von 1172015 hl Milch waren, so daß Württemberg heute geradezu als ein Hauptland des kollereigenossenschaftlichen Kleinbetriebs bezeichnet werden kann. Ein weiteres preissteigerndes Moment ist die stetige Zunahme der Produktionskosten der Milch, vor allem die Steigerung der Futtermittelpreise, der Arbeitslöhne, der Boden- und Viehpreise. Dazu kommen lokale Faktoren. Je mehr die größeren Städte auswachsen, um desto entfernteren Orten müssen die erforderlichen Milchmengen herbeigeschafft werden. So ist in Stuttgart von 1896 bis 1909 die Zufuhr aus der Umgegend von 55,6 Prozent des Gesamtverbrauchs stetig auf 21,5 Prozent zurückgegangen, die Zufuhr durch die Eisenbahn aber von 36,8 Proz. auf 69,9 Proz. gestiegen. Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch nicht so stark, zeigt sich in Heilbronn. Damit im Zusammenhang steht das Aufkommen und die wachsende Ausdehnung des Milchzwischenhandels, der gefördert wurde durch den Umstand, daß die Milchproduzenten in der Umgegend der größeren Städte überwiegend Kleinrentner sind. Auch das hat zur Erhöhung der Milchpreise beigetragen. Das Statistische Landesamt sucht auch festzustellen, ob die für die gegenwärtige Preissteigerung geltend gemachten Gründe richtig sind. Von den Produzenten wird behauptet, es herrsche eine Milchknappheit, die verursacht sei einmal durch den schlechten Kasfall der diesjährigen Futterernte, sodann durch die hohen Schlachtviehpreise, die eine intensive Kasfucht von Schlachtwild und Schweinen zur Folge hätten. Ob tatsächlich gegenwärtig ein starker Rückgang von der Milchviehzahl zu verzeichnen ist, ist beim Fehlen einer Beobachtung in diesem Jahre nicht sicher festzustellen; die letzten Beobachtungen aber hatten das Gegenteil ergeben: der Anteil der Kühe an dem Gesamtviehbestand habe sich sogar vermehrt. Weiteres hätten auch die derzeitigen Schlachtviehpreise durchaus keinen abnormalen Stand, zum Teil seien sie niedriger als in den Vorjahren. Was aber die Futtererträge des Jahres 1909 anlangt, so seien die Ertragsfälle an Kleinfuttern nur wenig hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben, die an Rier haben die des Jahres 1908 übertraffen, und der Ertrag an Futter- und Rohstoffen hat in allen Bestandteilen den des Vorjahres sogar ganz erheblich überstiegen. Wenn das Statistische Landesamt auch „ein genaues Urteil“ über die Berechtigung des Kasfalls nicht fällt, so geht doch aus den von ihm mitgeteilten Tatsachen hervor, daß eher das Gegenteil der Gründe zutrifft, die die Milchproduzenten für die Steigerung des Milchpreises anführen. Berechnet wird, daß in Stuttgart die Steigerung des Milchpreises um 1 bzw. 2 g die Bevölkerung eines jährlichen Milchverbrauchs von 406125 A, bzw. 812250 A, im ganzen Land aber von etwa 2186000 A, bzw. 4270000 A kosten würde. Bemerkenswert ist, daß unter dem Einfluß der fortwährenden Milch-

preissteigerungen der Milchverbrauch seit 1903 stetig abgenommen hat, und zwar betrug 1903 der Milchverbrauch 28,12 Liter pro Kopf = 13,6%. — Zum Schluss werden die Verläufe, weitere Milchpreissteigerungen abzuwenden, betrachtet: zur Ausschaltung des preiswertesten Zwischenhandels haben sich umherwegs die Milchproduzenten, namentlich in der Umgegend der größeren Städte, zu Milchverlausgenossenschaften zusammengeschlossen, deren es 1906 insgesamt 69 gab, mit einer jährlichen Milchmenge von 14055785 Liter. Nach Stuttgart allein liefern die Genossenschaften jetzt ein Drittel der überhaupt von außerhalb eingeführten Milch. Als erfolgreiche Mittel zur Erzielung eines Preisrückgangs haben sich bisher die Einkaufsvereine des Kaufmanns, die gegenwärtig in Stuttgart von der Sozialdemokratie empfohlen wird, und die kommunale Unterstützung der Milchhändler durch Zuschüsse billiger Milchwaren, unter Umständen durch Gewährung von Produktionszuschüssen, erwiesen. Dagegen erklärt das Stat. Landesamt, daß eine kommunale Förderung der gesamten Milchversorgung nur dann in Betracht kommen könne, wenn ein tatsächlicher Mangel, insbesondere eine wirkliche Milchknappheit vorhanden wäre, daß aber derzeit die Verhältnisse nicht so liegen. Bf. 21g.

### Politische Meberficht.

Der Staatssekretär des Reichspostamts beschäftigt, am 7. Januar n. J. verschiedene Fragen aus dem Gebiet des Postwesens mit Betreff des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks zu besprechen. Er hat zu diesem Zweck den deutschen Handelsrat, den deutschen Bauernrat sowie den deutschen Bauern- und Gewerkschaftenrat erucht, ihm zur Teilnahme an der Besprechung Vertreter der Interessententeile nachah zu machen. Gegenstand der Besprechung wird sein: 1. Vorlegung der Gründe, die gegen die Wiedereinführung des Kontingents bei gewöhnlichen Briefen sprechen; 2. Mitteilung des Publikums bei der Einführung von Posteinrichtungsberechtigungen des Postbesitzers; 3. Mitteilung der Abfertigung an den Postämtern; 4. Mitteilung von Gütern, die von den Postämtern für gewöhnliche Briefe an bestimmte Personen; 5. Mitteilung der im Postverkehr herbeigeführten Rückstände.

Die jährliche Ersparnis durch die Einführung der Sparpost wird von der Reichspostverwaltung für Baden allein auf 729 000 A berechnet. Nach den Kassenrechnungen der Reichspostverwaltung belief sich diese Ersparnis in Sachsen auf 1506 246, in Bayern auf 975 000 A. In Bayern tritt besonders die Ersparnis an Postmaterialien mit jährlich 375 000 A in Erscheinung.

Zur Reichstag wird bei der Generaldebatte zum Etat ebenfalls auch die unvollständige Angelegenheit des Eigenkraft eines Böglings zu erkennen, zu beurteilen, zu werten weiß. Und zu hören.

Das sind die, welche nicht kampfhaft zittern in ihr Kollersch wachen, oder um das Geheimnis, ihr Geheimnis noch tiefer vor den neugierigen Kindern zu wahren, Hieroglyphen oder bereit, das zu erfahren sie eine Lust an der Dual der bemerzten Böglings treibt; wie haben geküsst darunter, kampfhaft gestirnt vor diesen Hieroglyphen, die aus erst ein glücklicher Fund (der uns freilich nicht ungefähr war!) entziffern ließ. Das sind die, welche nicht Stübchen von roter Erde flüchten lassen, um jedem Heft des Gepräges einer vorzüglichen Korrektur von der hohen Obrigkeit zu verleißen; die ruhig einen Fehler übersehen, die jede Arbeit beurteilen nach dem, der sie hat, nach seinem Arbeits- und Bekleidungsstand.

Diese seltenen Lehrer gehen sich vor dem Benutzen nach dem hergebrachten absoluten Maßstab, vor dem Rangverleihen nach der absoluten Zahlenfolge. Sie rechnen nicht die Durchschnittsnote auf Grund der Durchschnittszahlenzahl aus und weiter nicht den Klassenplatz nach der Balance der Fachnoten, die dem schwierigen Berechnungssystem, in dem ganz einseitig die Sprachen hoch bewertet werden, während das naturwissenschaftlich-mathematische Wissensgebiet sowie die technischen Fertigkeiten mit der viel niedrigeren Balance füllend nehmen müssen.

Sie wissen — was viele Eltern erst noch lernen müssen —, wie falsch es ist, auf diese Weise den Ehrgeiz anzuhaken; wie gerade die sensiblen (und das sind gewöhnlich auch die körperlich jarten) Kinder darunter zugrunde gehen

### Ueber Zensuren und Klassenplätze

veröffentlicht im zweiten Dezemberheft der illustrierten Halbmonatschrift „Nord und Süd“ Dr. Karl Müller folgende nachdemselbe Wort:

Eltern pflegen viel Wert darauf zu legen, und die Kinder selbst noch mehr, eben um der lieben Eltern willen; aus Furcht vor Strafe, vor dem Ausbleiben des Weihnachtsgeldes, vor Herabsetzung des Taschengeldes, vor dem, was die Eltern für Erziehungsfehler anspitzen beladen. Diese kleinen menschlichen Gemeinlichkeiten werden groß in der Kindeszeit, diesem geheimnisvollen Spiel und Herwerden. Deshalb wie sie nicht klein nennen sollen! So groß, daß sie ihnen in meiner gekügten Zeitung (ich schreibe diese Betrachtung als eine Weihnachtsgabe an einen letzten kühnen Novembertag) habe ich drei Schülergespräche — zwei Knaben und ein Mädchen — vermerkt, und bei allen: aus Furcht vor Strafe wegen schlechter Schulleistungen. Und weiß genau, daß ich noch viele solche Fälle erleben mag.

Zensuren, Zeugnisse, Klassenplätze! Für die Eltern ein Charakteristikum der Reifungsfähigkeit ihres Kindes und seiner Position unter den gleichaltrigen Schülern. Unantastbar unverwundbar natürlich! Und doch in Wahrheit nur ein Relativ.

Was kann da sonderbare Dinge erleben: Namen unserer Erdkugeln aufzugeben, die in der Schule die schlechtesten waren, will mir möglich erscheinen. Sie fügten sich eben

nicht in dieses Erleuchtungs-Schema, das auf geistigen Gebiete durchaus kommunikativen Prinzipien zugeweiht ist. Aus Schanden der Bequemlichkeit, der Gewohnheit; denn die genauen Individuen sind schwer zu ergreifen, weil sie ihre eigenen Wege gehen, die oft sehr erheblich von dem wohl aufgetretenen Weg der Klassenabweichen; von diesem Weg, in dem jedes Einzelne sorgfältig aufgezogen ist. Dazu kommt ein gewisses kindliches Interesse, das zu Gunsten einer kommunikativen Bequemlichkeit (oder besser: Hapertüchlichkeit) Erziehung spricht: die Schule will — und soll — dem Staat treue Beamte erziehen. Und die müssen, wenn sie halt taugen sollen, schon nach einem Schema erzogen, geformt, lehrbar sein. Sie müssen nach ihrem wahrnehmbaren Verhalten, das ist nach dem Gedächtnis, nicht nach dem Deut-Bermögen, gruppiert werden und nach der Ehrlichkeit, dem Fleiß, auch dem Betragen in der Schule. Was alles nur und allein für die Schule sein kann, nicht für das Leben.

Die für ihr Leben arbeiten, die in sich Kräfte fühlen, die leben in den Jahren der Jugend. Sie sind die Eigenmenschen, für die denn die untere Klassenarbeit reserviert bleibt. Wenn nicht . . .

Dieses „Wenn nicht“ ist das wichtige Moment, das hypothetische Moment, dieser noch das Irreal, das der Realisierung harren!

. . . Wenn nicht der Lehrer eine feste Persönlichkeit, ein feiner Psychologe ist, eine Kindermutter (deren es immerhin einige gibt); ein Lehrer, der die individuellen









...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

...schäftigt sich die  
...Dieselben  
...kosten rekonstruiert  
...Kriegsleistungsb  
...ist, um weitere  
...gewinnen. Der  
...in der Höhe von  
...In seiner  
...als Odium einer  
...hlog die Kirchen  
...hier natürlich  
...die Mehrheit, ob  
...auf das Gebot  
...Gefahr nicht  
...zusammengedante  
...genau bestimmt.  
...sich dem Brand  
...wie immer, an  
...in kurzen  
...Glücklicherweise  
...ist die ange  
...Auch die  
...ihnen Schaden.  
...eige Eger aus  
...9. Dez. in der  
...scheidung in seinen  
...scheidung wieder  
...es auch Scheit  
...die Arbeit nicht  
...Nun soll an  
...nach ab. Auch  
...del nicht mehr  
...nach Tötungen  
...erregt erhalten.  
...Körper und es  
...bestehende bis jetzt  
...längerer Zeit  
...er eine Menge  
...den Erfolg ge  
...sich vorhandenen  
...sichselbst ab  
...und bei Nacht,  
...\*) bezieht. In  
...den schon läng  
...ist was gefeh  
...über bereiteten  
...die neue Ein  
...scheidung. Wege  
...Vorkommen  
...gen Anstalt.  
...en. Derd und  
...Das höchste  
...Beschreibungen,  
...in dem Sinne,  
...der Beschaffen  
...in ihrer neuen  
...genau aus  
...erregt erhalten  
...ist, als Zeichen  
...und im Gef  
...ne von allen  
...desausfüh  
...in Hamburg  
...den Landesver  
...der Schlicht  
...der Bundes  
...eingehendes  
...die Partei ge  
...vom Partei  
...Bundestag,  
...den Bundesrat  
...auf hat diese  
...getrieben, daß  
...Sitz in  
...aufgenommen.  
...ist: In diesen  
...er 78 Jahre,  
...ist, und nicht  
...tätigen Maß  
...Interim. Diese  
...ist, nämlich  
...is gewachsen,  
...hat 1907,  
...er ist an den  
...Sitz gehalten.  
...Die die:  
...Blumen hielt  
...über Stengel,  
...higen Blumen  
...Satz von sich  
...über 12000,  
...s bis 8 Weib  
...und etliche 1  
...ist, der ganze  
...den Stamm  
...Bundestag  
...samt dem  
...aus angeht:

dieses in der Strafe von herabgestrichen Schwaffen ver  
schüttet und ist. Das Fahrzeug war unbeschädigt geblieben.  
Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teil  
nahme zu.

**Verichtsaal.**

**Göppingen, 21. Dez.** Das Schöffengericht hatte  
sich mit einer außerordentlich hohen Feuertat zu be  
fassen. Der 29-jähr. Dienstknecht Barthelme hatte dem  
Hoford seines Arbeitgebers in die beiden Vorderhufe je  
einen Nagel geschlagen. Es trat infolgedessen Entzündung  
ein, so daß das Tier getötet werden mußte. Das Schöff  
engericht verurteilte ihn zu 4 Wochen Gefängnis.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 27. Dez.** Der Vorstand des Handabmes  
hat nunmehr den leitenden Mann gefunden, den er seit längerer  
Zeit gesucht hat. Wie verlautet, ist der Oberbürgermeister  
von Brandenburg, Alfred Knobloch, engagiert worden und  
der Vertrag ist gestern perfekt geworden. Knobloch war  
als Jahrs Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg und hat  
sich in dieser Stellung nach allgemeiner Auffassung sehr  
bewährt. Er ist am 9. Januar 1859 in Willhelmsfelde  
geboren. Es wird ihm insbesondere auch eine längere  
erfahrene Verwaltung nachgesagt. Der neue Direktor des  
Handabmes ist Mitglied des Herrenhauses und dürfte  
seinen politischen Anschauungen nach auf dem Standpunkt  
der freikonservativen Partei stehen. In rein wirtschaftlichen  
Frage kommt es, wie es heißt, zunächst mit dem Frei  
kämmerer Herold. Er war auch der Vertrauensmann des  
Fürsten Bismarck und hat ihn besonders in der Polenpolitik  
beraten. Als Fürst Bismarck während der Verhandlungen  
über die Entzignungsverträge eine Konferenz zur Fortsetzung  
dieser Frage einberief, nahm Knobloch als einziger Ober  
bürgermeister daran teil.

**Berlin, 27. Dez.** Heute vorm. erfolgte in der Hoch  
nung des 27. Ostpreuss. Pioniers d. Bauabteilung eine  
Explosion, deren Ausgangspunkt in dem nach dem  
Dol zu gelegenen Arbeiterwohnhaus für Dienstler lag. Die  
Explosion war so groß, daß mehrere Miets  
häuser eingestürzt, Schiffe zertrümmert und sämtliche Fenster  
des Rathhauses zertrümmert wurden. Als man herbeilief,  
sah man in dem neben dem Arbeiterwohnhaus befindlichen Hof  
den 51-jähr. Dienstler Josef Sturwitz mit schwarzem Brau  
wunden an den Händen und im Gesicht bewußlos am  
Boden liegen. Eine Streifenpolizei lag neben ihm.  
Aufschluß ist der Kommandant im Arbeiterwohnhaus nicht ge  
worden, jedoch eine große Menge Gas austraten konnte.  
Als dann der Dienst mit einem brennenden Streifenpolizei  
den Raum betrat, war die Explosion erfolgt.

**Berlin, 27. Dez.** Als der Hilfsrentner Frau  
Schulz am Schloßpark in seine Wohnung zurück  
kehrte, fand er seine Frau und ihre drei Kinder im Alter  
von 1 bis 6 Jahren in bewußtlosem Zustand an. Die  
drei Kinder waren mit Schindeln an der Wand aufge  
hängt, während die Frau auf dem Fußboden lag. Sie  
hatte sich aufhängend mit Schindeln verriegelt. Der Arzt  
konnte den Kindern keine Hilfe mehr bringen. Bei der  
Frau waren die Widerstandsbefehle von Erfolg, wor  
auf die Frau als Gefangene nach der Charité gebracht  
wurde. Sie hatte die Tat wegen Mordes ihres Mannes  
begegan.

**Berlin, 27. Dez.** Walter Rühl, der Sieger im letzten  
Kampfer Schützling-Kennen, hat er vor kurzem unter den  
angesehnen Hausknechten gewohnt, ist in Berlin angekommen,  
um sich der Bekämpfung der Bekämpfung seiner militärischen Dienst  
pflicht zu stellen, der er sich bekanntlich bisher entzogen  
hatte. Er hat bei der zuständigen Behörde den Antrag  
gestellt, ihm zuvor die Teilnahme an dem heute begangenen  
Schützling-Kennen in Berlin zu gestatten, welche Erlaubnis  
ihm auch erteilt wurde. Rühl wird zusammen mit dem  
Kameraden Clark, der auch in Kempten sein Vater war,  
das Rennen bestreiten.

**Mühlhausen, 28. Dez.** Im Auftrag der Firma  
Speidel in Jena erschien eine von Graf Franz von Scharf  
entworfene Broschüre, die den Titel trägt: „Deutschlands  
Unfähigkeit das Glas zu erhitzen“. Derselbe ist von  
der Firma Speidel & Co. hier in Berlin gedruckt  
und von der Postzeit sofort beschlagnahmt worden. Die  
Broschüre trägt scharfe Angriffe gegen die deutschen Ein  
richtungen und gegen die deutsche Verwaltung und auch  
solche Bemerkungen gegen die Kaiserin selbst.

**Münch, 27. Dez.** In einem hiesigen Hotel wurde  
gestern der ehemalige französische Unteroffizier Josef  
Labourbette, der seit Jahren als Spion im Dienst der  
französischen Regierung gestanden hat, verhaftet. Labour  
bette, der in Frankreich wegen Untreue verurteilt und zu 20  
Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde, konnte entfliehen  
und es gelang ihm, in Vörsburg bei einem höheren Be  
amten als Kammerdiener eine Stelle zu finden. Hier  
entdeckte er für 50000 Francs Wertpapiere und 11000  
Mark Bargeld und floh dann nach Deutschland, wo er sich  
in verschiedenen Orten unter falschem Namen niederließ.  
Schließlich kam er nach Münch, wo er sich in einem Hotel  
einlogierte. Dort wurde er gestern verhaftet. Unter seinen  
Effekten fand man noch einen Teil der gestohlenen Wert  
papiere, außerdem eine große Anzahl von Photographien  
von Festungsbauten usw. und eine Menge von Briefen,  
aus denen hervorgeht, daß der Verhaftete mit mehreren  
französischen Offizieren in Verbindung gestanden hat.

**Münch, 28. Dez.** Die „Mün. Zig.“ meldet aus  
Schwagau, daß dem erstgenannten Nordensässen auf den Prinz  
regenten hat der Kaiser nicht diesen, sondern den Prin  
zips-Präsidenten Tscheln verleiht, den er schließlich für den

Regenten hielt. Der Kaiser hat sich bei dem  
Bericht in Widerspruch. Folgerichtig, daß er ein Standquar  
ant ist.

**Bremen, 27. Dez.** Bei der jüngsten Sturmflut  
Kroble in Oporto ist auch der deutsche Dampfschiff  
fahrts-Gesellschaft Nordsee gehörige Dampfer „Gauhe“ ge  
kramert und als verloren zu betrachten, während sich die  
Rettung retten konnte. — Der als gekramert gemeldete  
deutsche Dampfer „Richter“ gilt gleichfalls als verloren,  
da er auf keinem Grunde liegt.

**Riel, 25. Dez.** Hat ab der neuen „Neuen Jungen“  
! Aus Riel kommt die Nachricht, daß in diesem Jahre die  
Besatzungen sämtlicher Kriegsschiffe auf einen großen Teil  
der auf sie entfallenden Beiträge aus den Leberhöfen des  
Rentenfonds, die zu Beiträgen laut an die Interessier  
tere und Rentensachen verteilt worden, bezieht haben un  
genügend der Hinterbliebenen der 27 Juliwörter Fischer,  
die den letzten Stürmen in der Nordsee zum Opfer ge  
fallen sind.

**Rückgang des Bierverbrauchs.** Trotzdem jährlich  
sich die Preise des Bieres in die Höhe der Biersteuer  
erhöhen, macht sich ein Rückgang des Bierverbrauchs be  
merkbar, während schon im Jahre 1907 der Rückgang des  
deutschen Bierverbrauchs der Statistik des Deutschen  
Reichs veranschlagt wurde. In der Statistik des Deutschen  
Reichs veranschlagt wurde im Rechnungsjahr 1908 im Gebiet der  
norddeutschen Brauereigenossenschaft im ganzen 44,16  
Millionen Hektoliter Bier erzeugt, davon 0,27 Millionen  
Hektoliter im Großherzogtum Oldenburg, gegenüber 46,36  
Millionen Hektoliter und 0,26 Millionen Hektoliter im Jahr  
1907, d. h. weniger 2,2 Millionen Hektoliter; hiervon  
in dem 2,1 Millionen Hektoliter auf untergeordnetem und nur  
0,1 Millionen Hektoliter auf übergeordnetem Bier. Der Reichs  
verbrauch ist gegen das Vorjahr um 489.867 da zurück  
gegangen. Auf 1 hl Bier aller Sorten wurden durchschnitt  
lich verwendet 16,94 kg Malz gegen 17,20 kg im  
Vorjahr. An Brauereien waren 175 vorhanden übergeordnet  
Bier herstellende Brauereien weniger im Betrieb als im  
Jahr 1907, davon 188 gewerbliche und 87 nicht gewerb  
liche. Auch in den nicht zum Brauereigebiet gehörenden  
Brauereigebieten hat die Biererzeugung abgenommen. Im  
Jahr 1908 wurden erzeugt in Millionen Hektoliter: in  
Bayern 18,5 (1907: 18,6), Württemberg 3,5 (1907: 3,9),  
Baden 3,23 (1907: 3,29), Elsaß-Lothringen 1,27 (1907:  
1,45). Der Bierverbrauch, auf den Kopf der Bevölkerung  
berechnet, ist im Berichtsjahr ebenfalls geringer geworden.  
Er hat unter Berücksichtigung des Ein- und Ausfuhr Ver  
trauens: Brauereigebiet 1908: 91,91 (1907: 97,71),  
Bayern 235,0 bzw. 239,7, Württemberg 153,8 bzw.  
169,1, Elsaß-Lothringen 91,7 bzw. 97,8, Baden 149,8 bzw.  
158,4 und deutsches Zollgebiet überhaupt 111,2 bzw. 117,5.

**Ausland.**

**Paris, 27. Dez.** Im Rahmen der hiesigen Berg  
bauerschicht wurde in der vergangenen Nacht aus einem  
großen Schacht ein außerordentlich seltener Platinerschmelzer,  
welcher Diamant haltendes Gestein im Wert von 25 000  
Frk. geliefert.

**Wien, 27. Dez.** Heute fand ein Zusammenstoß  
zwischen den Absolventen der drei Töchter des verstorbenen  
Königs und den beiden Lehensbesitzern statt, den Baron  
Graf, seit. Es sollte sich heraus, daß allen der  
Königs, den der König in dem Töchter hinterließ, fast  
15 Millionen 18 Millionen betrug. Aus den Erklärungen  
der beiden Barone Grafen ergab sich, daß mindestens in  
gesamt 40 Millionen den drei Töchtern zur Verfügung  
stehen. Es ist jedoch als sehr empfindlich, daß noch  
mehrere bestehende, vorläufig unauflösliche Summen vor  
handen sind.

**London, 25. Dez.** Harrimans Vermögen. Die  
Welt meldet aus Kempten: Nach den letzten Schätzungen  
hat Harriman seiner Frau das enorme Vermögen von 44  
Millionen Pfund hinterlassen, nicht einzurechnen 50 Millio  
nen Dollars, die er seiner Witwe vor ihrem Tode über  
geben hat.

**Moskau, 27. Dez.** Der Kaiser ernannte den General  
Jordas zum Leiter des Militärdepartements und genehmigte  
die Ernennung des Generals auf die Beförderung.

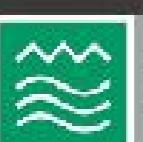
**Kempten, 28. Dez.** Nach sind die Schäden des  
ersten großen Schneesturms nicht beziffert und schon wird  
aus dem Westen ein zweiter Schneesturm gemeldet, der  
sich mit ungeheurer Schnelligkeit nach Osten bewegt.

**Kempten, 28. Dez.** Bei dem Sturm im Osten der  
Berühmten Station sind nach neueren Feststellungen in der  
Umgebung Kemptens 18 Menschen ums Leben gekom  
men. Ein Fischer hat in der Höhe von Kempten Schiff  
bruch erlitten. Man hält die aus 12 Mann bestehende  
Besatzung für verlor.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Mitte Stutt  
garter).** Der Ausschuss hat genehmigt in seiner Sitzung vom 14.  
Dez. 1909 die von der Direktion für das Jahr 1910 festgesetzten  
Dividenden: Die Dividende der nach Plan A I ungetragenen Mit  
glieder beträgt 37 pSt. der ordentlichen Jahresprämie und 19%, pSt.  
der alternativen Jahresprämie (wie im Vorjahr); die nach Plan  
A II ungetragenen, die auf die Rückgewähr rückständiger Dividenden  
verzichten, erhalten im Jahre 1910 eine Dividende von 44 pSt. der  
ordentlichen Jahresprämie und von 22 pSt. der alternativen Jahres  
prämie (gegen 48 pSt. und 21%, pSt. im Vorjahr); die Dividende  
nach Plan B (im Verhältnis der eingezahlten Prämienanteile) beträgt  
265 pSt. der letzter entrichteten Jahresprämie (wie im Vorjahr);  
die älteren nach Plan B ungetragenen Mitglieder erhalten demnach  
in 1910 eine Dividende von 87,45 pSt. einer Jahresprämie. Dem  
nach Plan A III (Hilfsbesetzung) ungetragenen Mitglieder werden  
die gleichen Dividenden wie den nach Plan A II ungetragenen gut  
geschrieben.

Dieses das Bänderbüchsen Nr. 52

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Gaul  
Jäger Regeld.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. G. G.





# Achtung! Maurer! Achtung!

Sonntag den 2. Jan., nachm. 2 Uhr  
findet im Gasthaus „Pflug“ in Eßringen eine  
**öffentliche Maurerversammlung**  
statt.

**Tagesordnung:**  
„Was zwingt die Maurer, einig zu sein und Mitglied des  
Maurerverbandes zu werden?“  
Referent: Kollege N. Bernhardt, Forstheim. In dieser Versammlung sind alle Maurer von  
Eßringen und Umgebung freundlich eingeladen und ist zahlreicher Besuch dringend notwendig.  
**Der Einberufer.**

Schönste Neuheiten  
in  
Neujahr  
**Glückwunsch-Karten**  
mit und ohne Ansicht von Nagold  
sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

## Wichtig für Hausfrauen!

Sehr wichtiger Seifenanschlag bin ich durch vorteilhafte  
Einkäufe in der Lage, folgende Waren zu ausnahmsweise  
billigen Preisen abzugeben:  
**Ideal, Spar- u. weiße Kernseife, Ia. Qualität, per Pfd. 29 ¢,**  
**Weiße Schmierseife per Pfd. 21 ¢,**  
**Seife bis. per Pfd. 20 ¢,**  
**Prima Fettsäurepulver per 5 Pfd. 90 ¢,**  
**Bernstein-Fußbodenöl per Pfd. 25 ¢.**  
Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.  
Ein einmaliger Kauf übertrifft von der Güte meiner Ware.  
Hochachtung

**Jul. Möller, Seifen-, Oel- und Fettwaren-Industrie,**  
Bahnhofstrasse, im schwarzen Adler.

## Frankfurter Kursbericht vom 27. Dez. 1909.

Mitgeteilt durch **W. J. Weil & Söhne, Hamb.** Telefon 78.  
Reichsbank und Württ. Notenbank-Kontos in Stuttgart,  
Post-Check-Konto Nr. 2267 in Stuttgart.

4 % Württ. Staatsobligationen	101.70
5 % „ „ „ „	98.40
6 % „ „ „ „	88.90
8 % „ „ „ „	99.90
9 % „ „ „ „	99.90
10 % „ „ „ „	94.10
11 % „ „ „ „	85.10
12 % „ „ „ „	94.90
13 % „ „ „ „	85.10
14 % „ „ „ „	101.—
15 % „ „ „ „	98.40
16 % „ „ „ „	102.—
17 % „ „ „ „	101.40
18 % „ „ „ „	99.10
19 % „ „ „ „	101.40
20 % „ „ „ „	100.80
21 % „ „ „ „	101.—
22 % „ „ „ „	101.—
23 % „ „ „ „	91.80
24 % „ „ „ „	101.—
25 % „ „ „ „	99.90
26 % „ „ „ „	248.40
27 % „ „ „ „	186.80
28 % „ „ „ „	161.00
29 % „ „ „ „	208.—
30 % „ „ „ „	188.80
31 % „ „ „ „	467.75
32 % „ „ „ „	57.—

Kaufkreditlinien an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen.  
— Coupon lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.  
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfrei Check-Konten.  
Versicherung verlässlicher Wertpapiere gegen Kursverluste.  
Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.  
Geldvermittlung zwischen Bankengeldern unter Geldverrechnung der Mieter.

Nagold.  
**Berliner Pfannkuchen**  
sowie prima  
**Schnitzbrot**  
empfiehlt zu Neujahr  
**Carl Dingler,**  
Neue Strasse.

Ca. 150 Ztr.  
gut eingebranntes  
**Heu**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen Jungen nimmt sofort oder  
aufs Frühjahr in die Lehre  
**Johannes Seeger,**  
Schneidermeister.

Verlag der Buchhandlung des Schulbegrü-  
nders in Deutschland, Halle a. S.  
**Der christliche Hausfreund**  
(Deutsch-amerikanischer)  
für 1910.  
  
Mit 200. Illustrationen auf den Wochen- und  
Monatsheften, 100. auf den  
Wochen- und Monatsheften in kleinerem  
Format. 11 Bände. — 12 Bde., 12 Bde.,  
— 12 Bde. in 12 Bänden mit 100. Illustrationen.  
Hochachtungsvoll. Verlagsdirektor.  
Man achte genau auf Titel und Firma.  
In Berlin.  
durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Nagold.  
**Junges, fettes Hammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben  
bei  
**Fr. Frank,**  
Weggermeister.

Nagold.  
**Todes-Anzeige.**  
Bekanntlich, Freunden und Bekannten geben  
wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere L.  
Ritter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Friederike Harsch**  
im Alter von 76 Jahren heute mittag 2 Uhr  
unerwartet (schnell im Herrn) entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Hofer und Frau.**  
Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

**Sammelmappen**  
für Postanweisung- und Postcheck-Abchnitte  
sowie  
**Briefordner,**  
Geschäfts- und Kopierbücher  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhdlg., Nagold.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle  
  
Orangeflecken } Stern-  
Blauflecken } wolle!  
Rottflecken }  
Weißflecken }  
Grünflecken }  
Braunflecken }  
mit nur ein einziges Garn.  
Kordensche Wollkammerei und  
Kammereispinnerei in Vahrenfeld.  
In jedem der meisten Geschäfte, wo nicht erfüllt,  
im Verlag der Buchhandlung des Schulbegründers in  
Deutschland, Halle a. S.

Nagold.  
Gestatte mir, mein reichhaltiges Lager in allen Sorten  
**Südweinen,**  
nur gute alte Marken in 1/2 und 1/4 Fl., bei billigsten  
Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Hch. Lang, Konditorei und Café.**

Nagold.  
**Orangen! — Orangen!**  
neue süße span. Frucht  
vom 2. Schnitt,  
empfiehlt billigst  
**Hch. Lang.**

Nagold.  
Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 5-7 Zimmer hat sofort oder  
später preiswert zu vermieten  
**Hermann Knobel.**

Nagold.  
Einen auf Möbel gut bewanderten  
**Arbeiter**  
sucht  
**G. Benz, Möbelschreinerei.**

**Kopfläuse**  
verschwinden sofortlich durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
Kleberkerse:  
**Apoth. Nagold,**  
„ Altensteig,  
„ Wildberg.

**Aufklade-Adressen**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 24. Dez. 1909.

Neuer Weizen	7.40
Altensteig	11.00
Weggen	8.00
Gerste	7.80 7.70 7.60

**Wollpreise:**

1 Pfund Woll	1.15-1.20
2 Pfund	16-17

Altensteig, 22. Dezember 1909.

Neuer Weizen	8.00
Altensteig	7.70 7.57 7.00
Weggen	8.00
Gerste	10.00

**Mitteilungen des Standesamts**  
des Stadt Nagold:  
Geborene: Hr. Friederike Darsch,  
geborene Frucht, Tuchmachers Witwe,  
den 28. Dez.

Erchein  
mit W  
Sonn- un  
Preis v  
vier L.10.  
Lohn 1.30  
und 10 k  
L.25 .  
Mittelm  
Monatsh  
und 8  
30  
für  
können  
Landpost  
gemacht  
der S. Be  
tarfe  
Mit  
wird an  
Bekannt  
Die Teil  
sammeln  
aber den  
richtig; an  
Lohnung  
milk- un  
ung in B  
Der  
hab die  
bestimm  
leitenden  
Re für W  
Wera brow  
Behl  
Lebe-  
Fähigkeit  
Der  
Jannar  
6 Teil  
die B  
folgende  
die R  
Kurz: ein  
G  
Halt  
genannt  
1910 an  
Landw  
Stat

